

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Vom Infanteristen zum Panzermann

Die Maschinengewehr-Scharfschützen-Abteilung 66, der ich ein Jahr angehörte, liegt nach monatelangen schweren Abwehrkämpfen der Doppelschlacht Visne-Champagne, bei Reims an dem bekannten Hoch-Berg, Pöhl-Berg, Keil-Berg und Cornillet, bei Verdun (Flabas) und am Chemin des Dames — Freiherr Grote berichtet in „Die Höhle von Beaugard“ davon —, seit Ende Dezember 1917 in dem kleinen flämischen Dörfchen Riringen bei Tongern, unweit der holländischen Grenze, in Ruhe. Alles Harte der letzten Monate ist vergessen. Wir schulen nun die Truppe für die Angriffsschlachten, die uns zum Frühjahr bevorstehen; nach den Abwehrkämpfen freuen wir uns darauf.

Anfang Februar ist es dabei geworden und wir erwarten täglich den Abtransport an die Front.

Unvergeßlich bleibt mir der 11. Februar 1918 mit der Unterrichtsstunde an meine Kompanie über die Abwehr englischer und französischer Kampfwagen. Wir wissen, daß sie in großen Massen zu erwarten sind. Meine Ausführungen darüber fasse ich schließlich zusammen: In Anwendung der auf eigenen Erfahrungen fußenden und erlernten Bekämpfungsart wird es uns ein leichtes sein, die feindlichen Kampfwagen mühelos zu erledigen. Niemals wird uns der Gegner, auch bei Masseneinsatz, mit seinen Tanks durchbrechen können!

Als ich aus der Schulstube, die Unterrichtsraum für uns ist, herausträte, bringt mir eine Ordonnanz des Abteilungsstabes ein Telegramm der Obersten Heeresleitung. Es sollen sich „umgehend Freiwillige zur Verwendung bei Sturmpanzerwagenformationen melden“.

Was sind „Sturmpanzerwagen“?, geht es mir rasch durch den Kopf. Es müssen Kampfwagen sein, wie sie der Feind bisher gegen uns anwendet. — Eben noch habe ich meinen Leuten die großen Schwächen solcher Wagen auseinandergesetzt, da sie nach